

Endspurt bei Umstellung auf Digitalfunk

TECHNIK Bis Ende der Woche sollen 150 Feuerwehrfahrzeuge im Kreis Leer umgerüstet sein

Kreisbrandmeister Theodor de Freese zeigt sich mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden.

VON PHILIPP KOENEN

KREIS LEER - Endspurt bei der Umstellung auf Digitalfunk: Bis Ende der Woche sollen die Feuerwehrfahrzeuge im Kreis Leer mit neuen Geräten ausgestattet sein. Das teilte der Landkreis Leer gestern auf Nachfrage dem GA mit. Die Umstellung läuft seit Februar.

Es geht um rund 150 Einsatzwagen der Kreisfeuerwehr und der Ortsfeuerwehren, die in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Leer umgerüstet werden. „Anschließend werden wir noch Digitalfunkgeräte in die Fahrzeuge des Rettungsdienstes einbauen“, kündigte Pressesprecher Dieter Backer an.

Ob Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst oder Katastrophenschutz: Im Notfall funktionieren immer mehr Helfer digital statt analog. Auch die Feuerwehr im Landkreis Leer. Nicht nur die Fahrzeuge der 79 Ortswehren bekommen die neue Technik eingebaut, auch die Führungskräfte werden von den Kommuni-



Kreisfunkmeister Hans-Hermann Leemhuis (links) und Landrat Bernhard Bramlage in einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr mit neuen Digitalfunkgeräten.

BILD: ARCHIV

nen mit digitalen Handfunk-sprechgeräten ausgestattet. Und ihre bisherigen Erfahrungen sind positiv.

In Westoverledingen funkt die Feuerwehr seit dem Sommer digital. „Das funktioniert sehr gut“, sagte Gemeindebrandmeister Holger Bleicher dem GA.

„Da haben wir das Netz ja stark beansprucht. Es ist leistungsfähig.“

Die Sendestationen, über die der Digitalfunk läuft, werden außer von der Feuerwehr auch von Rettungsdienst, Polizei und Katastrophenschutz genutzt. Errichtet wird das Netz von Land und Bund.

Der Kreis Leer muss sich an den Investitionskosten nicht beteiligen, wohl aber den laufenden Betrieb mitfinanzieren. Er rechnet fürs Kreisgebiet mit Kosten von rund 90 000 Euro im Jahr, von denen Städte und Gemeinden sowie die Krankenkassen einen Teil übernehmen.